



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Nr. 130.** 19. Jahrgang. Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen beim Tribunal Arad, Sectia Comerciala, unter Zahl 149/938.  
H. Bittó, Arad, Telefon: 16—39. Freitag, den 4. November 1938.  
Plata Plebnei Nr. 2. Postfach-Konto: 87.119.

### Rudolf Heß spricht...

In Reichenberg wird am Sonntag Abend der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, zu den Subeten Deutschen sprechen und in einer großen Rede schildern, warum das Mutterland den Anschluss der Subeten Deutschen beschleunigte.

### Westeres Vordringen der Japaner

Tokio. Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers durchdrachen die japanischen Truppen die chinesische Verteidigungslinie in den Bergen von Lapio. In dem blutigen Ringen sind 4000 Chinesen gefallen. Japanische Abteilungen haben auch die bestellte Ortschaft Latao Waihuo erüffert, wobei die Chinesen 5000 Mann verloren.

### Ueberlegenheit der Deutschen Luftwaffe

Newyork. Der Vizepräsident der „Transcontinental and Western Airlines“, Tomlinson, erklärte bei seiner Rückkehr von der Tagung der Billenthaltgesellschaft in Berlin den Pressevertretern, daß die deutsche Ueberlegenheit in Fragen der Fliegerei dem deutschen Regierungssystem zuzuschreiben sei. Die Deutschen in Bezug auf Zahl und Qualität der Kriegslflugzeuge definitiv überlegen.

### Arbeitsminister Kalea in Neustadt und Umgebung

Neustadt-Bala Mare. Arbeitsminister Kalea besuchte gestern unsere Stadt und die Betriebe in der Umgebung. Der Minister hielt in einer Veranstaltung eine große Rede, in welcher er auf die schwere Lage der Arbeiterchaft hinwies, die gehoben werden müsse. Die Äußerung dazu wurden durch die jetzige Regierung bereits gemacht und er versprach, alles aufzubieten, damit die Lage der Arbeiterchaft auf westeuropäisches Niveau gehoben werde.

### Die Girob-Regierung dankt ab

und ein viergliedriges Direktorium übernimmt die Staatsleitung

Paris. Das Telegrafentbüro „Gyphre“ meldet, daß die tschechische Girob-Regierung demnächst abdankt wird, weil dies der Wunsch einer benachbarten ausländischen Macht ist, die mit der jetzigen Regierung nicht verhandeln will.

Angeblich wird ein viergliedriges Direktorium die Leitung der Staatsgeschäfte übernehmen.

### Wiener Schiedsgerichtsurteil gefällt:

# Keine gemeinsame polnisch-ungar. Grenze

Kaschau, Komorn, Koschonz, Beregfaß, Rimakombat, Munkatsch u. Ungvar wurden an Ungarn angeschlossen u. Preßburg bleibt der Tschecho-Slowakei. Die Tschechen räumen und die Ungarn besetzen die angeschlossenen Gebiete vom 5.—10. Nov.

Wien. Heute war hier der Entscheidungstag, an welchem das Reichsaussenminister von Ribbentrop u. dem italienischen Außenminister Graf Ciano beauftragte Schiedsgericht über die Grenze zwischen Ungarn einerseits und der Slowakei, sowie Karpathenland andererseits, entschieden hat.

Es kommt wohl in der Geschichte zum erstenmal vor, daß eine derartige Aufgabe 2 fremden Mächten zufällt.

So von ungarischer, wie von tschechoslowakischer Seite waren in Wien vielsköpfige Delegationen eingetroffen, obwohl außer ihren Außenministern, diese Delegationen den Verhandlungen nicht beigezogen wurden.

Sie durften sich in einem Nebensaal des Palais Belvedere aufhalten, um nötigenfalls ihren Ministern Aufklärungen zu erteilen.

Das Schiedsgericht verkündete nach dreistündiger Beratung um 8 Uhr abends folgende Entscheidung:

Das an Ungarn abzutretende Gebiet wurde sofort auf der Landkarte nach ABCD in vier Zonen eingeteilt, die in folgender Weise von den Tschechen zu räumen und von den ungarischen Truppen gleich zu besetzen sind:

Die Zone A): zwischen Medve und Boda an der Donau wird schon am Samstag übergeben;

Die Zone B): Komorn—Galanta und Beregfaß wird am Sonntag geräumt und von ungarischen Truppen besetzt;

Die Zone C): bei Koschonz, Koschna und Rimakombat wird am Montag geräumt und übergeben;

Die Zone D): Kaschau und Umgebung wird am Dienstag übergeben.

Für die bei der Tschecho-Slowakei verbleibende Stadt Preßburg erhielt die Ungarn die Stadt Kaschau zugesprochen. Der Plan einer gemeinsamen Grenze zwischen Polen und Ungarn wurde endgültig fallen gelassen.

Nach Bekanntgabe der schiedsgerichtlichen Entscheidung wurde das Hauptprotokoll zuerst von

Ribbentrop und Ciano als Schiedsrichter und nachher von den ungarischen und tschechoslowakischen Delegierten unterfertigt und damit die Grenze zwischen den zwei Ländern als verbindend erklärt.

Obzwar die Ungarn auch damit rechneten, daß ihnen die Stadt Preßburg zugesprochen wird, waren sie doch mit dem Schiedsgerichtsurteil zufrieden, da sie außer den oben bereits erwähnten größeren Städten noch eine Menge kleinere Städte und

Marktflecke, darunter Erschetubar, Galanta, Leba etc., mit einem ziemlich Gebietszuwachs erhielten.

Um halb 11 Uhr nachts verkündete als Erster Ministerpräsident Zmredy das Wiener schiedsgerichtliche Urteil und nachher wurde betont, daß mit der technischen Durchführung der zwischen 5. und 10. November zu übergebenden Gebiete eine tschechisch-ungarische Kommission betraut wurde und im Nichteingangsfalle die deutsche

u. italienische Regierung zu entscheiden hat.

### Nachmittagsmeldungen über die Wiener Schiedsgerichtsverhandlungen

Wien. Nachdem die Vorgesprächungen zwischen Ribbentrop und Ciano länger dauerten, als geplant war, hat die gemeinsame Sitzung der beiden Schiedsrichter mit dem ungarischen und tschechoslowakischen Außenminister unter Vorsitz Ribbentrops erst um 12.30 Uhr begonnen. Von Ribbentrop begrüßte erst den Grafen Ciano, dann die Vertreter Ungarns und der Tschecho-Slowakei und maß dem Orte, in welchem die Verhandlungen stattfinden, eine symbolische Bedeutung zu. „Belvedere“ war vor 200 Jahren das Palais des Prinzen Eugen von Savoyen, der ital. Abstammung und deutscher Feldherr war und Europa Gerechtigkeit und Frieden brachte, was auch das Ziel des Schiedsgerichtes ist. Nachdem der Reichsaussenminister betonte, daß

die Grenzziehung auf streng ethnographischer Lage erfolgen werde, forderte er die Vertreter der beiden Parteien auf, ihre Vorschläge kurz zusammengefaßt vorzubringen, was auch geschah.

Der ungarische Außenminister Randa verlangte, wie verlautet, für die Stadt Preßburg eine Sonderstellung und daß in der Stadtleitung alle 3 dort lebenden Nationen (Deutsche, Ungarn und Slowaken) vertreten sein sollen.

### Verhandlung hinter geschlossenen Türen.

Um 2.15 Uhr bewirtete von Ribbentrop im „Belvedere“-Palais sämtliche Teilnehmer, die bis 4 Uhr beifam blieben. Den Hauptplatz nahm Reichsstatthalter Seyß-Inquart ein. Ihm gegenüber saßen Ribbentrop und Graf Ciano. Den gemeinsamen Verhandlungen wurde kein einziger Sachverständiger beigezogen. Um halb 5 Uhr zogen sich von Ribbentrop und Graf Ciano zur entscheidenden Sitzung zurück, an welcher außer ihnen niemand teilnahm und fällt das bereits oben geschilderte Schiedsgerichtsurteil.

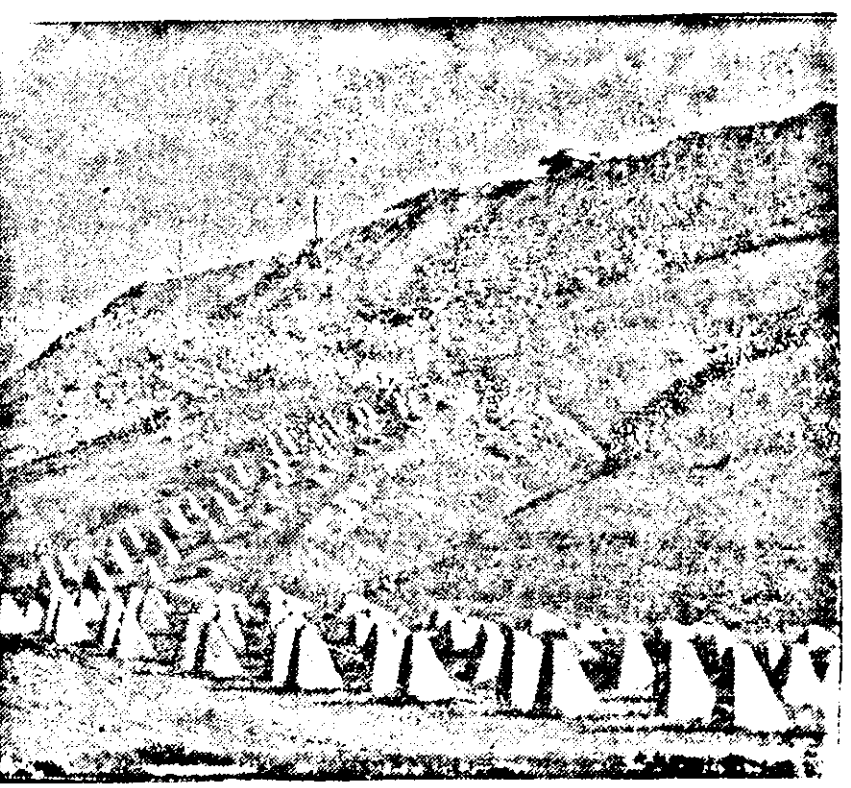


Bild vom Ausbau der deutschen Westbefestigungen

Nach dem Willen des Führers ist an der deutschen Westgrenze ein gewaltiges Befestigungswert entstanden, das unter der Leitung Dr. Lohs aufgebaut wurde und als die

größtartigste Anlage der Neuzeit angesehen werden kann. Unsere Aufnahmen ist das erste Bild von den Westbefestigungen und zeigt die Landsperrern im Gelände.

### Sowjetgeneral Blücher versucht Selbstmord

Riga. Während die ganze Westpresse schreibt, daß der Sowjetgeneral Blücher hingerichtet wurde, ist es Tatsache, daß Blücher in einem Moskauer Spital krank darnieder liegt. Blücher wurde nämlich von der GPU verhaftet und verurteilt,

ehe man ihn vor das Spezialgericht stellen konnte, Selbstmord zu verüben, was ihm nicht gelungen ist, da er in schwerem Zustand ins Spital geschafft wurde, wo er nun ebenfalls bewacht wird.



Am Sonntag werden in Deutschland die Glocken der neuen reformierten Kirche eingeweiht.

Das Prager Innenministerium hat das Blatt des verhafteten kleinrussischen Ministerpräsidenten Brodsk verbotener und die Redaktion sowie Druckerei in Ungarn verlegt.

Generalfeldmarschall Göring erklärte, daß er nicht eher ruhen und rasten wird, bis das deutsche Volk nicht ein fliegendes Volk wird, das alle Welt mit seinen Errungenschaften übertrumpft.

Der Kriegsminister der Südafrikanischen Union Pirow ist gestern auf seiner Fahrt nach England in Paris eingetroffen und lehnte es ab, Erklärungen über Ziel und Zweck seiner Englandreise abzugeben.

Der englische König ernannte zu seiner Privatsekretärin die Herzogin von Kent, seine Schwägerin.

In der Umgebung der Stadt Garboba (Wulgarien) wurden 7 Personen im ertrunkenen Zustande aufgefunden.

Während einer Prager Melbung hat sich gestern die ehemalige Beneschpartei vollkommen aufgelöst und ihren Mitglieder es freigestellt, sich anderen Parteien anzuschließen.

Bei den gestrigen Gemeinderatswahlen in England erlitten die Sozialisten eine große Niederlage und die Konservativen (Chamberlain) eine riesige Mehrheit.

Zur Deckung der Kosten, die durch Teilnahme Romäniens an der Metroporter Weltausstellung entstehen, hat die Regierung 118 Millionen Lei bewilligt.

Bei Wissa ereignete sich zwischen Autobussen ein Zusammenstoß, wobei vier Fahrgäste ums Leben kamen und 18 schwer verwundet wurden.

Im Friedhof von Wloesch hat sich die 25-jährige Ingenieursgattin Flostela Christu vergiftet, weil ihr Gatte die Scheidung gegen sie anstrengte.

Zum Bürgermeister von Zugosch wurde der Advokat Dr. Josef Dobrin und zum Vizebürgermeister der Arzt Dr. Franz Horger ernannt.

Gestern wurde der Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei an 8 Grenzstellen eröffnet.

Bei der gestrigen Bischofswahl für das Marmaroscher Gebiet wurde der Metropolit Vasile Stan mit 69 Stimmen gewählt.

Während der Araber Privatbeamte Alexander Guffmann seine Steuern bezahlen wollte, hat man ihm in Steueramt seine Aktentasche mit 1500 Lei gestohlen.

Generalfeldmarschall Goering ist gestern aus Oberfalsberg auf einige Tage in Wien eingetroffen, wo ihm zu Ehren eine große Jagd veranstaltet wird.

Nachdem das Gemeindeamt in Alexanderhausen nicht mindestens 100 Meter von der Kirche entfernt liegt, soll es im Sinne des neuen Gesetzes gesperrt werden, was für Gemeinde einen großen Verlust bedeutet.

Ein englischer Journalist über das neue Regime Romäniens

# G. M. König Karl ist der Führer des rumänischen Volkes

London. „Daily Telegraph“ veröffentlichte einen ausführlichen Aufsatz über die politischen und wirtschaftlichen Probleme Romäniens. Der Aufsatz ist geschrieben vom Generaldirektor der Zeitung „Economic Financial Times“, Chisholm, der vor kurzem von einer kurzen Studienreise nach Rumänien nach London zurückkehrte. Der Verfasser steht in Sr. M. König Karl II. einen wirklichen Führer

des rumänischen Volkes, der mutig und in seinen Aktionen entschieden ist. In der neuen Ausrichtung, die der Herrscher dem rumänischen Leben gegeben hat, weht ein neuer Geist und ein neuer Rhythmus. Der Herrscher hat ein aufbauendes Tätigkeitsprogramm aufgestellt, das die geschichtlichen, geographischen und wirtschaftlichen Bedingungen Rumäniens beachtet. Weiter sagt der Verfasser, daß

S. M. König Karl die wirtschaftlichen Probleme zu lösen wünsche, ohne seinem Land politische Verpflichtungen außerhalb der Grenzen aufzulegen, also ohne eine Aenderung der traditionellen Außenpolitik Rumäniens, die darauf gerichtet ist, freundschaftliche Beziehungen mit allen Ländern zu pflegen, ohne sich irgend einer weltanschaulichen Gruppe anzuschließen. Dann befaßt sich Chisholm mit der Tätigkeit der Minister Armand Calinescu, Constantinescu und Mircea Ciocob, die er als ein Triumvirat bezeichnet, dem der König die Verantwortung für die inneren Verwaltungsprobleme anvertraut hat. Die politische Auffassung Sr. M. des Königs, so wie sie aus der Haltung Rumäniens in der letzten Zeit hervorgeht, ist: politische Unabhängigkeit und Erhaltung der territorialen Integrität, verbunden mit einer höchstmöglichen Entwicklung des Landes. Abschließend erklärt der Verfasser, daß Rumänien heute die volle Aufmerksamkeit Englands verdiene. Es kann der Versuch sein für die in München unterzeichneten Erklärungen Chamberlains und Hitlers sein. Sowohl England als auch Deutschland sind aus herkömmlichen Gründen und in herkömmlichem Maße an der Entwicklung Rumäniens interessiert, doch eine Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen mit beiden Ländern mündlich.

## Regelung des Handels und Gewerbes

Den Rumänen die entsprechende Rolle

Bukarest. Die „Bittorul“ berichtet, wurden im Volkswirtschaftsministerium jene Gesetzentwürfe fertig, die den Handel und das Gewerbe regeln sollen. Diese Entwürfe dienen 2 Zielen: 1. dem rumänischen Element soll im Wirtschaftsleben die ihm gebührende Rolle zuge-

sichert werden und 2. Handel und Gewerbe sollen so organisiert werden, daß ihr Ansehen gesteigert und die Sicherheit der Produktion verbürgt werde. Zu diesem Zweck werden bereits eine Reihe von Gesetzentwürfen vorbereitet und mehrere sind schon fertig.

**DAMEN-Mäntel und -Pelze**  
sind, wie immer, auch heuer bei der Damenkonfektion  
**FORTUNA**  
ARAD, PIATA AVRAM IANCU 1  
die besten und billigsten  
Consum- und Inlesnirea-Mitglied!

## Welche Hilfe bedeuten die Kolonien für Frankreich?

„Ohne die Unterstützung durch unsere Kolonialtruppen würde die Verteidigung der Landesgrenzen heute unserem Generalstab sehr schwierige, wenn nicht unlösbare Aufgaben stellen“, so schreibt die Pariser „Illustration“.

Material kann unser Uebersee-

**RADIOS! FAHRÄDER! LEI 125**  
wöchentliche Ratenzahlung zu haben bei der Fabrikniederlage Arab, Str. Marie Thoni Nr. 9, im Hofmagazin.

## Bachschischabnehmer in der Zwickmühle

Wie werden manche Beamten nachweisen, woher sie ihr gestohlenen Vermögen haben?

Bukarest. Im Zusammenhang über die Kontrolle des Vermögens der öffentlichen Beamten — worüber wir bereits berichteten — schreibt der hauptstädtische „Semnalul“:

4. Hat der Beamte einen Teil seines Vermögens seit dem Jahre 1914 bis heute verkauft und welche Vermögensänderungen hat er vorgenommen?

Um kontrollieren zu können, ob die Beamten sich Staatsgelder angeeignet haben, wurden allen Beamten der Ministerien Formulare vorgelegt, in denen sie auf folgende Fragen zu antworten haben:

Wenn man diese Fragen gewissenhaft und genau prüft, wird man bei manchen Beamten, die sich mit einem Monatsgehalt von 3000—5000 Lei wunderschöne Villen bauten, Pflaster und Weingärten kauften etc., ein wahres „Rechenwunder“ erleben.

- 1. Welches bewegliche und unbewegliche Vermögen besitzt der Beamte?
- 2. Woher stammt dieses Vermögen?
- 3. Welches bewegliche und unbewegliche Vermögen besitzt die Gattin des Beamten und woher hat sie dieses?

Gib die „Araber Zeitung“ Deinem Nachbar zum Vergleich mit anderen Zeitungen, damit er sich überzeugt, daß es zwar viele Zeitungen, aber nur eine „Araber Zeitung“ gibt.

## Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 Lei für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz. Telefon: 16-35. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (Sa. Weiß & Göter) Telefon 39-82.

## 2500 Tote in Jerusalem

Jerusalem. Die Kämpfe zwischen den Arabern und Juden sowie dem englischen regulären Militär nehmen immer ernster Formen an. Seit gestern wird jedwede Abreise unter streng Kontrolle der Militärbehörde gestellt.

Die Zahl der Toten ist in den letzten zwei Monaten auf 250 angewachsen. Die meisten Tote haben die arabischen Aufständischen, die man auf mehr als 1600 schätzt.

\*) Für 200 Lei hat die Goldschmidt-Bank in Arab vor kurzem eine Million ausgezahlt. Kaufen Sie sich ein Goldschmidt-Glückslos!

## Zusammenschluß sächsischer Spartaßen

Die drei sächsischen Spartaßen Prosser Spartaßen A.-G., die Großpolder Spar- und Kreditbank und der Worschtverein in Pross haben sich unter dem Namen Vereinigte Spartaßen zusammengeschlossen.

## Roosevelt sagt

# „Wer mehr Kanonen hat — hat die grössere Autorität“

Newyork. Die gesamte amerikanische Presse befaßt sich mit der gestrigen Rede des Präsidenten Roosevelts. Die „Newyork Times“ schreibt, daß die Lage gegenwärtig so gestaltet sei, daß die Vereinigten Staaten von Amerika nur noch zu einer weiteren Verstärkung ihrer Rüstungen schreiten müssen. Man hat

es in letzter Zeit gesehen, daß nur jenes Land mit mehr Autorität sprechen können wird, welches über mehr Kanonen verfügt.

Die „Herald Tribune“ erklärt, daß es solange keinen Frieden geben wird, eher nicht alle Staaten in entsprechender Weise gerüstet sein werden.

## Gegen Genossenschaftschuldner beschleunigtes Verfahren

Bukarest. Im Genossenschaftsgesetz vom 6. April 1935 ist eine Bestimmung enthalten, durch welche den Genossenschaften die Möglichkeit gegeben wurde, ihren Schuldner gegenüber ein rascheres Zwangsversteigerungsverfahren durchzuführen. In dieser Angelegenheit kam es nun zu einem interessanten Prozess. Die Volkshank „Zborul Zamabutrui“ verlangte die Zwangsversteigerung des Hauses ihrer Schuldnerin Maria Diniescu. Die Frau verlangte vor Gericht die Einberufung von Sachverständigen. Das Gericht hat diesen Antrag abgewiesen und die Beschleunigung der Versteigerung gutgeheißen.

Die Schuldnerin ging mit ihrer Angelegenheit bis zum Kassationshof, wurde aber überall abgewiesen. Schließlich suchte sie die diesbezügliche Bestimmung des Genossenschaftsgesetzes als verfassungswidrig an. Sie führte aus, daß durch die Bestimmung die Genossenschaften anderen Bürgern des Landes gegenüber im Vorteil sind, was mit dem Art. 8, Absatz 2 der Verfassung im Widerspruch stehe, in welchem ausgesprochen wird, daß vor dem Gesetz alle Bürger gleich sind.

Die vereinigten Sektionen des Kassationshofes befaßten sich jetzt mit der Anfechtung und sprachen aus, daß die Bestimmung des Genossenschaftsgesetzes verfassungsmäßig ist.

## Die reichste Frau der Welt

Die reichste Frau der Welt ist Mrs. J. S. R. Crowell in Plymouth (USA), die Besitzerin von 90 Prozent der amerikanischen Zigarettenfabriken.

Ich zerbrech' mir den Kopf



über welche verhängnisvolle Machtbefugnis das Kartellsyndikat verfügt. Laut amtlicher Verlautbarung hat der Oberste Kartellrat die Untersuchung gegen die Freiburger Zuckersfabrik eingeleitet, weil diese ohne Erlaubnis des Syndikats den Betrieb vergrößerte, um die Produktion zu steigern. — Die Produktion steigern heißt, mehr Zuckerrüben verarbeiten, wodurch eine größere Anzahl von Bauern die Möglichkeit zum Zuckerrübenbau geboten wird. — Wenn die Leitung des Zuckerrübensyndikats wegen dieses Vorhabens die Untersuchung einzuleiten sich bemüht hat, geschieht dies sicherlich darum, weil es gegen die Satzungen des Kartells verstößt. Da aber die Landwirtschaft die Grundlage des Staates bildet, verstößt das Kartell gegen das Staatsinteresse, wenn es die Förderung der Landwirtschaft verhindern will. — Es müsste in die Tiefe der Kartell-Geheimnisse hineingeleuchtet werden!

über die Gehörung bei der Stadt Buzau, deren Vermögen wegen einer Schuld von 6 Millionen Lei unter gerichtliche Sperre genommen wurde. Diese beschämende Behandlung muß die gegenwärtige Leitung der Stadt Buzau aus Versehen der früheren Leitung erlauben und sie muß sich den Kopf darüber zerbrechen, wie das Geld zur Bezahlung der Schuld beschafft werden soll. Die 6 Millionen-Schuld ist ganz gewiß durch Ueberschreitung des Kostenvoranschlags entstanden und wenn man der Sache nachgeht, stellt sich heraus, daß die 6 Millionen nicht zu allgemeinen Zwecken verwendet wurden. Die Verübung von tausenden Mißbräuchen wurde durch die Parteienherrschaft geradezu gefördert, indem bei jedem Regierungswechsel, ja sogar nach jedem lokalen Schicht-Wechsel derselben Partei, neue Interims-Ausschüsse als Herren über das Vermögen der Städte und Gemeinden gesetzt wurden. Die Ernennung war in den meisten Fällen eine Belohnung für Parteidienste, gleichsam eine Anweisung, die städtischen Kassen als Parteikassa zu betrachten.

darüber, warum der Gemeindevorstand von Alexanderhausen Eberhard Bibovitsch seine Stelle mit dem Serbsanktmartiner Gemeindevorstand Desider Sever getauscht hat. Bibovitsch war Jahre hindurch in Gertianosch, später in Neusiedl-Libell und in den letzten Jahren in Alexanderhausen als Notar ziemlich beliebt. Sein Herz zog ihn immer nach Gertianosch zurück, jedoch schien es ihm nicht vergönnt zu sein, in dieser Gemeinde seinen Lebensabend im Kreise seiner vielen Bekannten und Freunden zu verbringen. Warum nun so plötzlich der Tausch gekommen ist und Bibovitsch lieber in eine serbische Gemeinde gegangen ist, als unter den Alexanderhausener Schwaben zu bleiben, weiß niemand genau. Es gibt nur Vermutungen, die maßlos übertrieben auch wahr sein könnten. Einige Leute sind der Meinung, daß sowohl er, wie auch der Willeber Notar Eberhard gehen mußten, weil sie den ansehnlichsten Feldbauern im Wege standen. — Unberechenbar ist man der Meinung, daß Bibovitsch wegen seinem serbokroatischen Namen deshalb sich eine serbische Gemeinde herausgesucht hat, damit er dort unter den Serben ungehindert noch seine rechtlichen zwei Jahre bis zu seiner Pensionierung als Notar wirken kann und nicht hin- und hertransportiert wird, weil zweimal wandern, ist so viel — wie einmal abtransportieren...

China baut Flugzeugfabrik

Tokio. Eine hiesige Zeitung erfährt aus Hongkong, daß in dem nicht eroberten chinesischen Gebiet eine Flugzeugfabrik errichtet werden soll, an der China, Frankreich und Amerika beteiligt sind. Amerika liefert die Pläne, Frankreich die Einrichtungen und China die Arbeiter.

Von Papen in Schweden

Wie von Kador aus Stockholm berichtet wird, hat von Papen auf Einladung einiger Freunde an einer Jagd in Schweden teilgenommen. Von Papen wurde von König Gustav zum Frühstück geladen.



Trotz Rauchens weisse Zähne

durch regelmäßige Pflege mit



NIVEA benützen heisst: Seine Zähne auf beste Art pflegen.

Luftkrieg ist zu teuer und unwirtschaftlich Gegen Kaufleute u. Gewerbetreibende kann wegen Steuerrückstand Konkurs verlangt werden

Nur jede vierte Bombe tötet. — Behriehche Statistil aus dem spanischen „Probekrieg“ London. Die englischen Sachverständigen der Waffenfabriken, die den Luftkrieg in Spanien genau studierten, vertreten die Meinung, daß

das Bombardement offener Städte sich als unwirtschaftlich herausgestellt habe.

General Franco habe bei 552 sehr teureren Bombardements katalanischer Städte nur 3662 Menschen töten können. Um diese Ziffer zu erreichen, habe Franco 12.704 Bomben abwerfen lassen. Das bedeute, daß

nur jede vierte Bombe ein Todesopfer fordere.

Von den bombardierten Städten seien vier größere Städte mit 150.000 Einwohnern gewesen. Bei der großen Massierung von Menschen seien bei 172 An-

griffen mit 4930 Bomben nur 360 Todesopfer gezählt worden, nachdem die Bevölkerung sich durch besondere Maßnahmen geschützt hatte.

Dr. Tiso — Ehrenbürger von Eperjesch

Wie er zur prachtvollen Ehrenbürgerurkunde kam

Eperjesch. Ein interessanter Fall ereignete sich unlängst, als der slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso unsere Stadt besuchte. Bei der Begrüßung überreichte der Bürgermeister, ein Slowake, Dr. Tiso eine prachtvolle Ehrenbürgerurkunde. Alles war erstaut, wie es möglich war, dieses Kunstwerk in so kurzer Zeit herzustellen. Wie es sich nachher

Bukarest. Das Wirtschaftsblatt „Argus“ befaßt sich in seiner letzten Folge an leitender Stelle mit dem Dekretgesetz über die Vereinfachung des Steuerverfahrens, das, wie bekannt,

herausgestellt hat, sollte ursprünglich Benesch diese Urkunde bekommen, bevor jedoch Benesch's Name in das Ehrenbürger-schaftsdiplom eingetragen war, hatte Benesch nicht nur abgedankt, sondern das Land auch verlassen.

Kurz entschlossen ließ dann der Bürgermeister die Urkunde auf Dr. Tiso's Namen ausstellen.

zahlreiche neue Verfügungen beinhaltet. Eine der interessantesten ist der Paragraf, der das Verbot bevollmächtigt, gegen jenen Kaufmann oder Gewerbetreibenden, der mit seiner Steuer 6 Monate lang im Rückstand bleibt, den Konkurs zu verlangen. Das Blatt weist auf die Gefahr hin, welche schwere Folgen dieser Paragraf für einzelne Kaufleute und Gewerbetreibende haben kann.

Das Blatt ist überzeugt, daß das Verbot diesen Paragrafen nicht anzuwenden werde, es erachtet dennoch das Streichen dieses Paragrafen als notwendig.

Chamberlain bietet Hitler schon einzelne Kolonien an

London. „Sunday Express“ meldet, daß der englische Votschafter Henderson mit einem Schreiben Chamberlain's an Hitler demnächst nach Berlin zurückkehrt. In diesem handelt es sich um die Rückgabe einiger deutschen Kolonien u. um einen Nichtangriffspakt zwischen England und Deutschland, sowie den Nachbarstaaten.

Ich bin stolz darauf,

Zeitungsachtmann“ zu sein; meine Papierrolle, die jetzt zur Maschine kommt, sagt in ein paar Stunden Tausenden, was in der Welt vor sich geht. Das ist so etwas für Leute, die Tempo lieben: Vor ein paar Monaten noch Lannenbaum — und morgen früh schon Nachrichtenträgerin aller Ereignisse aus aller Welt! Besonders freut ich mich, daß mein Freund Franz, dem ich immer wieder sanfte Rippenstöße erteilt habe, von der nächsten Ausgabe an auch die „Krauder Zeitung“ bezieht!

2100 Waggon Pflaumen hat Jugoslawien ausgeführt

Belgrad. Die Ausfuhr von frischen Pflaumen in diesem Jahre ist beendet. Es wurden bisher 2100 Waggons hauptsächlich nach dem ehemaligen Deisterreich, nach der Schweiz, Deutschland und der Tschechoslowakei geliefert.

Städtische Brotmarken in Arab

Arab. Auf Grund Ermächtigung des Gemeinderat's Stadthalters wird die Stadtleitung verschiedene städtische Gebühren einführen, um die Einnahmen zu steigern. u. a. werden städtische Brotmarken eingeführt, und zwar werden — nebst den staatlichen Brotmarken — nach je einem Kilogramm schwarzen und braunen Brot 15, nach Weißbrot 25 und Weißgebäck 30 Bani städtische Marken aufzulegen sein. Die Bäcker können die Gebühr auch in einer Pauschalsumme zahlen.

Sensation
Der Plan der Staatlichen Klassenlotterie wurde abgeändert
Laut dem Plan:
20 Gewinste a 1 Million Lei
In der I. Klasse
4 Gewinste a 6 Millionen Lei
74 Gewinste a 200.000 Lei
598 Gewinste a 100.000 Lei
63.32 Prozent sind Gewinn-Nummern
Ziehung der ersten Klasse am 15. November
Staatslotterie

Jährlich über 3 Millionen Prozesse

Zunahme der Kriminalprozesse

Bukarest. Das Justizministerium veröffentlicht eine sehr interessante Statistik über die Lage der Prozesse in Romänien. Es handelt sich um eine zusammenfassende Statistik aus den Jahren 1931—1935. In diesen vier Jahren wurden jährlich im Durchschnitt 3,200.000 Prozesse verhandelt, und zwar vor den Bezirksgerichten über zwei Millionen, vor den Gerichtshöfen über 800.000, vor den Appellationshöfen über 100.000 und vor dem Kassationshof ungefähr 20.000 Prozesse.

Was aber sehr bedeutungsvoll ist, bleibt ein wesentlicher Teil der Prozesse unerledigt und

wird durch die Vertagung von einem Jahr aufs andere verschoben. So blieben bis zu Ende des Jahres 30 Prozent der Prozesse bei dem Kassationshof, 49 Prozent bei den sog. Tafeln, 43 Prozent bei den Gerichtshöfen und 28 Prozent bei den Bezirksgerichten unerledigt.

Fast die Hälfte der Prozesse sind strafrechtlicher Natur, 44 Prozent sind Zivilprozesse. Die Kriminalität nimmt laut Feststellung des Justizministeriums von Jahr zu Jahr zu. Bei den eigentlichen Schwerverbrechen beträgt dieser Zuwachs 12 Prozent, bei den Straßvergehen 40 Prozent, bei

den einfachen Übertretungen aber 42 Prozent.

Eine interessantere Feststellung ergibt sich aus folgender Kalkulation: Jährlich werden circa 3 Millionen, oder eher noch mehr Prozesse verhandelt. Da es in einem jeden Prozeß zwei Parteien gibt, so stehen sechs Millionen Menschen miteinander in Prozeß. Und wenn jede Partei nur 2—3 Zeugen in den Prozeß zieht, so kann man ohne Übertreibung sagen, daß 12—14 Millionen, also beinahe das ganze Land mit dem Gericht zu tun hat.

# Ist das die Liebe?

Roman von Inge Koppel.

(59. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Jetzt telegrafieren entweder schon die Geister, oder —“ Hans Mertens legte ihm die Hand auf die Rippen.

„Still, Claridge. Kommen Sie mit in meine Kabine. Das ist ein teuflischer Plan, den man da ausgeheckt hat.“

„Sie zweifeln also nicht daran, daß dieses Telegramm echt ist?“

„Ich zweifle nicht daran, aber wir können uns ja überzeugen.“

Hans Mertens riß ein Blatt aus seinem Taschentuch, warf ein paar Worte mit Bleistift darauf.

„Lun Sie mir die Siebe, senden Sie das Telegramm dann ab, aber möglichst, wenn Sie auch die Rückantwort aufnehmen können. Nun kommen Sie, wir müssen diese ganzen Sachen bereben. Sie müssen mir helfen.“

## 18. Kapitel.

Ein letztes Schüttern ging durch den riesenhaften Leib des Schiffes. Nun stolperte die Maschine ab, aber unglücklich, wenn Sie auch die Rückantwort aufnehmen können. Nun kommen Sie, wir müssen diese ganzen Sachen bereben. Sie müssen mir helfen.“

„Sieh mal, da ist der Kriminalkommissar Hopkins“, flüsterte einer der Wartenben seinem Kameraden zu.

„Kamui, was will denn Hopkins an Bord? Was ist denn da passiert?“

„Na, ist doch sicher wegen des Todes der Vivian Brown.“

„Was — wer? Vivian Brown? Doch nicht die Millionenerbin von der Firma Brown?“

„Du liest wohl auch keine Zeitungen und hörst kein Radio? Hat doch alles groß und breit Rundfunk verbreitet worden. Die Vivian Brown ist doch unterwegs gestorben. Sicherlich will man da Leichenschau machen.“

„Aber wer ist denn der, der dort in der Mitte geht, der mit dem Kragen hochgeschlagen und den Hut ganz tief in der Stirn? Er scheint krank zu sein, er wurde von zwei Männern geführt.“

„Keine Ahnung.“ Das Interesse des ersten der Sprechenden war völlig auf die Tatsache gerichtet, daß Hopkins, der berühmteste Kriminalkommissar New Yorks, an Bord ging.

„Nicht drängen! Zurückbleiben!“ rufen die Beamten an der Sperre.

„Niemand betritt das Schiff. Niemand verläßt das Schiff. Achtung, die Landungsbrücke wegziehen.“

Am Fallreep des Schiffes stand der Kapitän mit dem ersten Offizier und den Detektiven. Er begrüßte, mit der Hand an der Stirn, die Vertreter der Hafenbehörde und den Kriminalkommissar Hopkins.

Hopkins sagte rasch: „Kommen Sie, Kapitän, wir besprechen das Verbrechen am besten in der Kabine.“

Er ging mit dem Kapitän voran, die Beamten und der Herr in dem braunen Anzug mit dem hochgeschlagenen Krage und dem tief in die Stirn gedrückten Hut, von zwei Herren gestützt, folgten langsam.

Die Tatsache, daß das Schiff abgesperrt, und daß sämtliche Passagiere zunächst am Aussteigen verhindert wurden, hatte eine ungemaine Aufregung hervorgerufen. Auch auf dem Touristenbed brängten sich die Fahrgäste zusammen und diskutierten erregt dies ungewöhnliche Ereignis. Die Quarantäne-Untersuchung war ja schon vorher bei New York Island erfolgt. Warum nun dieser neue Aufenthalt?

Galow war gerade vom Burzudeck heruntergekommen, wo er noch eine Unterredung mit der Jose Vivians gehabt hatte. Das Mädchen war vollkommen kopflos und einfach nicht imstande, die Sachen Vivians und die Sachen Margaret Browns zu packen. Also mußte Galow schon nach dem Rechten sehen. Nun hatte er aber auch noch an sein eigenes Gepäck zu denken.

Gerade als er die Treppe heruntergestiegen war, um sich vom Burzudeck zum Touristenbed zu begeben, war die Kommission an Bord gekommen. Galow stand, die Zigarette im Munde, inmitten einer Gruppe auf dem Gange vor seiner Kabine.

Er wollte gerade in seiner Kabine verschwinden, als zwei Herren den Gang herunterkamen, begleitet von einem Steward, der auf Galow wies.

Die beiden Herren traten auf Galow zu:

„Graf Galow?“ fragte der eine.

„Ja wohl, bitte.“

Der Herr klappte seinen Rock zurück, zeigte eine Kriminalmarke.

„Sie sind verhaftet. Wollen Sie uns, bitte, ohne Aufsehen folgen, Graf Galow.“

„Der wurde freibeweis!“

„Ich begreife nicht. Ein tächerlicher Irrtum, meine Herren! Wessen beschuldigt man mich?“

„Das werden Sie bald hören, bitte, und zu folgen.“

In der Kapitänskajüte saßen zwei Beamte der Hafenbehörde vor dem großen Tisch. Der Kapitän, der Schiffsarzt und Hans Mertens lehnten an der Wand. In einem Sessel saß ein junger, blaß aussehender Mann, auf den Galows bester Blick fiel.

Galow machte hastig zusammen.

„Nicht wahr, daß haben Sie nicht vermutet, Graf Galow?“

fragte Hopkins und schloß schnell die Tür hinter sich.

„Thea saß in ihrer Gefangenzelle und starrte mit verweinten Augen auf das Zifferblatt ihrer kleinen Armbanduhr. Die ganze Nacht hatte sie so gefesselt und die Uhr angestarrt. Wie grausam langsam schlichen die Stunden! Sie begriff jetzt nicht, daß sie heute Nacht nicht wahnsinnig geworden war. O, diese martigende Stille, da alles schlief, nur ihre Gedanken nicht!“

Die ganze Nacht hatte sie so gefesselt, mit sich gekämpft, gegebelt, geweint. Das Frühstück, das man ihr geschickt, hatte sie unberührt stehen gelassen. Ihre Rehe war wie zugeschnitten. Sie saß und starrte die Uhr.

Jetzt mußte man ja schon Kinost in New York sein. O, wie anders hatte sie sich diese Ankunft vorgestellt! Nun war Frank Rubelbrand tot, sie selbst als Märtyrerin gebrandmarkt.

(Schluß folgt.)

# Erbchaftsgebühren dürfen nicht als Steuerrückstände gebucht werden

Bukarest. Der Finanzminister richtete eine Anweisung aus, in welcher er die Weisung erteilt, daß Bezüge, die von den Steuerträgern für Erbschaftsgebühren eingezahlt werden, auf das Konto der direkten Steuern zu buchen sind.

Wo die Eintreibung durch Pfändung des Einkommens von Vermögenswerten geschieht, die aus einer Erbschaft stammen, muß die entsprechende Summe proportionell auf die Erbschaftsgebühren und die direkten

Steuerschulden verteilt werden. Dieser Vorgang ist jedoch nur dann zulässig, wenn der Zahlungstermin bereits abgelaufen ist.

Wenn der Zahlungstermin abgelaufen ist, ohne daß die Erbschaftsgebühren beglichen wurden, so sind die gepfändeten Summen in erster Linie zur Begleichung dieser Gebühren zu verwenden. Die Finanzadministratoren wurden angewiesen, die Durchführungen dieser Befehle dem Ministerium anzumelden.

# Sendungen unter 10 kg werden nur durch die Post befördert

Bukarest. Auf Grund einer Vereinbarung mit der GPK können Pakete und sonstige Sendungen bis zu 10 Kilogramm Gewicht nur durch die Post befördert werden. Ausgenommen sind: 1. Die in- und ausländischen Zeitungen; hingegen können literarische und wissenschaftliche Bücher — wenn das Gewicht nicht über 10 kg ist — nur durch

die Post befördert werden. 2. Die Bierbeförderungen. 3. Die Kinofilme. 4. Jene Lebensmittelpakete, die von der GPK mit Landwirtschaftsmärkten befördert werden.

Um die Beförderung zu beschleunigen, werden die Postpakete von sämtlichen Zügen, einerlei ob ein Postwagen angekuppelt ist, oder nicht, befördert.

## Ueberzeugen Sie sich!

Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke sind nur bei der Firma

# Josef Muzsay

Arad, gegenüber dem Theater, zu haben.

# Dettaer Tierarzt mit der Schadenersatzklage abgewiesen

Wie vor geraumer Zeit berichtet, strengte der Dettaer Tierarzt Dr. Johann Hollerbach, der seinen Posten verlor, weil das Ministerium die Tierarztstelle aufgelassen hätte, einen Schadenersatz an. Später wurde aber die Stelle wieder ins Leben gerufen und ein anderer Tierarzt ernannt. Dr. Hollerbach klagte hierauf die Gemeinde Detta und verlangte seine Wiederanstellung. Er gewann auch

den Prozeß, wurde aber trotz des gerichtlichen Urteiles nicht wieder in seine Stelle eingesetzt, worauf er die Gemeinde einklagte und einen Schadenersatz von 986.000 Lei verlangte. Der Gerichtshof wies die Klage ab, worauf Dr. Hollerbach an die Tafel appellierte, die jetzt das Urteil sprach und die Klage Dr. Hollerbachs ebenfalls abwies.

# 3550 Glasfabriken auf Judetendeutschem Gebiet

Prag. Nach einer Zählung der Gewerbebetriebe im Jahre 1930 gab es auf dem damaligen Gebiet der Tschecho-Slowakei insgesamt 10.149 Glasbetriebe mit 63.529 Arbeitern. Nach einer tschechischen Berechnung verbleiben davon etwa ein Drittel, nämlich rund 3550 Betriebe, mit rund 20.000 Arbeitern, in der neuen Tschecho-Slowakei, während zwei Drittel der Glasindustrie auf das sudetendeutsche Gebiet entfallen.

Die tschechische Glasindustrie liegt

hauptsächlich im Gebiet der Handelskammer Königgrätz, der größte Teil der sudetendeutschen Glasindustrie im Gebiet der Handelskammer Reichenberg.

Der Export dieser alten sudetendeutschen Glasindustrie ist bedeutend. Allein Nordamerika kaufte in den letzten Jahren durchschnittlich für etwa 100 Millionen Tschekenkronen nordböhmische Glas- und Schmuckwaren-erzeugnisse.

# Minister Titeanu auf dem Hermannstädter cam. Pressekongress

Hermannstadt. Gestern wurde hier der 7. Kongress der rumänischen Provinzpresse eröffnet. Bei dieser Gelegenheit feierten die Journalisten auch die 20. Jahrestage der Vereinigung und legten auf die Eräberung der gewesenen Vorkämpfer dieser Stadt Kränze nieder. Nach einem

feierlichen Gottesdienst begannen in Anwesenheit des Ministers Eugen Titeanu die Beratungen.

Minister Titeanu versicherte in einer Rede die Regierung des Wohlwollens der Regierung und erteilte ihr sehr gesunde Rat schläge.

Heute

## Der Fall der Herzen

Der beste musikalische Welt-schlager Deanna Durbin's. Ihr Partner: Herbert Marshall.

# Palästina verbietet Einfuhr

von romänischem Vieh

Die Regierung Palästinas hat beschlossen, mit dem 1. November die Einfuhr von romänischem Vieh zu verbieten. Die Maßnahme wurde getroffen, da in letzter Zeit aus Romänien auch krankes Vieh eingeführt wurde.

# Rückgang der Ehescheidungen in Deutschland

Frankfurt. Im Deutschen Reich wurden im Jahre 1937 46.786 Ehen gerichtlich geschieden, im Jahre 1936 betrug die Zahl der Ehescheidungen 50.337. Die Ehescheidungsrate für das Jahr 1937 entspricht ungefähr den Zahlen von 1932 und 1933.

Die „Frankfurter Zeitung“ weist darauf hin, daß im besonderen die Ehescheidungen wegen Ehebruchs erneut zurückgegangen sind.

# Chef der russ. Geheim-polizei erschossen

Moskau. Der Leiter der bolschewistischen Parteiorganisation Ugaroff wurde unter dem Verdacht, eine Verschwörung gegen Stalin vorbereitet zu haben, verhaftet. Ugaroff war bisher ein Güntling Stalins. Der Chef der Geheimpolizei, Safowski, wurde hingerichtet. Außerdem wurden noch drei Stützen des Bolschewismus verhaftet.

## Leuchtende Angelhaken

Französische Angler haben an der bretonischen Küste Versuche mit leuchtenden Angelhaken gemacht: neben dem Köder war eine kleine, durch eine Taschenlampenbatterie gespeiste Glühlampe angebracht. Das Ergebnis war überraschend: es bisfen doppelt so viele Fische an. Ja, ja — manchem wird ein Licht, das ihm aufgesteckt wird, zum Verderben.

# Alte Faktionen nur Fliegermarken bis 3 Tausendstel

Bukarest. Zahlreiche Kaufleute beklagen sich bei der Verwendung des Fliegermarkenverwalts, daß sie von den Finanzadministrationen verpflichtet wurden, ihre Faktionen mit Stempelmarken im Werte von 4 v. T. zu versehen. Der Fliegermarkenfonds hat nun ausgesprochen, daß die erhöhte Fliegermarkengebühr für Faktionen 3 v. T. beträgt. Eine Gebühr von 4 v. T. ist nur bei Faktionen für staatliche Lieferungen zu entrichten, die ohne Vertrag gezahlt werden.

# Große Radio-Rausluft unter der Bevölkerung

Trotz der Geldknappheit und wirtschaftlichen Not, unter welcher insbesondere die Landwirtschaft zu leiden hat, weil sie ihren Weizen nicht verwerten kann, herrscht eine große Radio-Rausluft unter der Bevölkerung. Allgemein ist große Nachfrage nach billigen Apparaten bis zu 5-6000 Lei, mit welchen man die meisten mitteleuropäischen Radiostationen fangen kann, was ja den meisten Radiobesitzern genügt. Den größten Teil ihrer freien Zeit verbringen die Leute neben dem Radio und hören Nachrichten, die sich heutzutage schändlich überholen.

Goldbrigade

Färbiges Filmmunster. Michael Ker-  
ter's neuestes Meisterwerk. Ostia de  
Savilland, George Brent. - Fog-  
Journal ausschließlich im Scala.

Fliegerstempel auf  
Eisenbahnfahrkarten

Bukarest. Die Generaldirektion der CFR hat den Stationen mitgeteilt, daß nach Fahrarten folgende Fliegermarken zu verwenden sind:  
3 Lei für Fahrarten 3. Klasse, 6 Lei für Fahrarten 2. Klasse und 9 Lei für Fahrarten 1. Klasse. Auf Rückfahrkarten wird der doppelte Stempel angebracht. Bei Kollektivfahrten wird der Fliegerstempel nach der Anzahl der Personen berechnet. Bei Wochenbauernkarten werden 3 Lei berechnet.

Kaufen Sie Geschenke!  
Deutsche Uhren u. Goldwaren bei  
**J. KREINER**  
Uhren-, Optik und Goldwarenhandlung, Arab, hinter dem Stadt. Theater.

Luzusäpfel 10-12,  
Trauben 4-6 Lei

Bukarest. Für die Ausfuhr von Obst wurden ab romänischer Grenze Preise festgesetzt. Äpfel wurde ein Preis von 10 bis 12 Lei je kg vorgegeben, für Trauben verschiedener Qualitäten ein solcher von 4-6 Lei je kg, für Dörrpflaumen 12 Lei je kg. Auch für Nüsse wurden die Preise festgesetzt.

Verfälschter Weizen für  
Deutschland u. Italien

Leheran. Die deutsche Reichsregierung hat in Persien 10.000 Waggons Weizen angekauft. Zur selben Zeit hat auch Italien für seine dort eingetroffenen Vorräte Weizen übernommen.

Wieder eine neue Waffe  
gegen den Frieden

London. „Daily Express“ bringt in sensationeller Form die Nachricht, daß die englische Luftwaffe über ein neues Luftabwehrgerät verfügt, dessen Reichweite 114 Kilometer beträgt. Das Blatt betont, daß es das größte bewährte Geschütz der Welt ist.

Ein Name, der die  
5 Weltteile eroberte!

Deana Durbin im Arader „Urania“-Kino

\*) Ein kleines 16-jähriges Mädchen wird durch seine wunderschöne Stimme, seine bezaubernde Gestalt und seine Anziehungskraft im Handumdrehen der Mittelpunkt des wunderschönen Filmes, der unter dem Schlagwort „Deana Durbin“ jetzt im Arader Urania-Kino zum ersten Mal in Eisenbürgen aufgeführt wird und erst dann seine Rundreise antritt.

Einen ausgezeichneten Partner hat Deana Durbin in Herbert Marshall gefunden, der mit dem begabtesten Filmarrangeur Henry Foster als dritter im Bunde noch stets sein Bestes leistet und auch französischer Gaal zu einer berühmten Filmschauspielerin gemacht hat. Der Film enthält eine wunderschöne Musik und soviel Inhalt, daß es kein Wunder sein soll, dieses Wunderwerk der Kunst sich unbedingt anzusehen.

Bedingungen, unter welcher sich die DDR-Führer  
in die Volksgemeinschaft einordnen?

Zemeschwar. Gestern berichteten wir bereits, daß zwischen der ehemaligen Deutschen Volkspartei Romanians (DVR) und der Volksgemeinschaftsleitung eine Einigung zustande gekommen ist.

Man weiß, welcher sich die DDR-Führer in die unter Führung von Fritz Fabritius stehende Volksgemeinschaft einordnen. Durch diese Einordnung ist der

schon lange ersehnte Frieden unter unserem Volke hergestellt, was gewiß allgemein begrüßt wird.

Bedingung für die Einordnung - laut Meldung seitens der DVR, daß Dr. Alfred Bonfert, Dr. Waldemar Gust, Hans Ewald Frauenhoffer, Franz Wasmann und Hans Kaufmann in die Führung der Volksgemeinschaft aufgenommen werden.

Die Eingliederung geschah angeblich so, daß Dr. Alfred Bonfert an Stelle von Nikolaus Hans Hock zum Leiter der Hauptgeschäftsstelle, Dr. Waldemar Gust zum Propagandaleiter, Hans Kaufmann zum Landesbauernführer und Franz Wasmann sowie Frauenhoffer in die Landesleitung berufen wurden.

ELEGANT, fein und doch billig!

im MODELLHAUS

DIVA

ARAD, MINORITEN-PALAIS

sämtliche Mäntel,- Pelze-, Kleider-Modelle

Consum- und Inlesnires-Mitglied!

Englische Befürchtungen:

Deutschland will den Wirtschaftsverkehr in  
Mittel- und Osteuropa monopolisieren

Paris. „Figaro“ meldet aus London, daß die englische Regierung von der Bedeutung der wirtschaftlichen Pläne Deutschlands in Mittel- und Osteuropa genaue Kenntnis hat. Man ist in London der Ansicht, daß Deutschland in Mittel- und Südosteuropa Handelsverträge mit Ausschließlichkeitscharakter anstrebt, so daß das Reich alle Uberschüsse dieser Länder, in erster Reihe die landwirtschaftlichen

Erzeugnisse, übernimmt und den Bedarf an Industrieerzeugnissen dieser Länder decken wird. Die jüngste Reise des Reichswirtschaftsministers Dr. Funt in den Balkanstaaten diene der Vorbereitung dieser Verständigung.

Deutschland will, laut Ansicht der englischen Regierung, den Wirtschaftsverkehr in Mittel- u. Osteuropa monopolisieren.

Gute Staatseinnahmen

Trotzdem die Bevölkerung im ganzen Lande an großer Geldknappheit leidet und die Wirtschaftslage im Banat wegen den hohen Steuer- und Stempelsteuern bereits katastrophal ist, heben sich die Staatseinnahmen des Haushaltes im ersten Halbjahr auf 14.596.400.000, d. h. gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 2 Milliarden mehr.

Karmasin auch Staatssekretär  
für die Deutschen in Karpatenrußland

Brag. Der Deutschenführer Karmasin, Staatssekretär der deutschen Minderheit in der Slowakei, wurde nun auch zum Staatssekretär für die deutsche Minderheit in Karpatenrußland ernannt.

Polizeiandal in Marseille

Hundert Beamte waren Spitzgefehen von Schmugglern

Der Polizeiandal in Marseille nimmt immer interessantere Formen an. Von den insgesamt 400 höheren Beamten der marseiller Sicherheitsbehörden wird im Augenblick bereits gegen 150 eine Untersuchung durchgeführt. Es kommen im Laufe dieser Untersuchung die phantastischsten Einzelheiten zutage über die Art und Weise, wie diese Polizeibeamten Hand in Hand mit den größten Gaunern sich ein sorgenloses Dasein schaffen. Schmuggelware und Raubgüter wurden „beschlagnahmt“ und dann mit doppeltem Reingewinn weiterverkauft. Be-

stechungen und Erpressungen waren an der Tagesordnung.

Wie steht die Autonomie der  
Karpaten-Ukrainer aus

Während wir an anderer Stelle des Blattes die dramatischen Einzelheiten über die Absetzung und Verhaftung des karpatenrussischen Ministerpräsidenten Brody berichten hat der erste ukrainische Nationalrat der Karpatenrußland einen Aufruf erlassen, in dem u. a. folgende Forderungen derart aufgestellt werden, wie sie sich die Autonomie vorstellen:

1. Sicherung der bisherigen Grenzen gegen Ungarn und Polen und Anschluß aller Gebiete der Ostslowakei, die von der kar-

paten-ukrainischen Bevölkerung bewohnt werden, u. zw. die Bezirke Zemplin, Scharisch und Zips.

2. Umgehende Ausarbeitung und Beschließung der Landesverfassung: Durchführung der Wahlen zum Landtage.

3. Die ukrainische (kleinrussische) Sprache muß zur Staatssprache erhoben werden.

4. Die griechisch-katholischen und orthodoxen Feiertage sind als Staatsfeiertage einzuführen.

5. In den Staatsdienst dürfen nur Angehörige des ukrainischen Volkes aufgenommen werden.

6. Alle Beamten, die sich am ukrainischen Volk veründigt haben, sind von ihren Posten zu entfernen.

7. Alle tschechischen und slowakischen Schulen, die nicht die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen, sind aufzulösen.

8. Alle politischen Parteien sind aufzulösen.

9. Die Ukraine wird jetzt durch eine „Allgemeine Nationale Vertretung“ vertreten.

10. Zusammenarbeit mit Deutschland, namentlich auf außenpolitischem und wirtschaftlichem Gebiet.

In weiteren Punkten wird die Ausarbeitung eines Arbeitsbeschaffungsplanes zur Arbeitslosigkeit verlangt.

Schweres Flugzeugunglück  
in Galaz

Galaz. (Nador.) Gestern früh um 10 Uhr ist ein von dem Ad-  
vokat-Fähnrich Constantin Clo-  
calkau geleitetes Flugzeug an wäh-  
rend einem Bravourflug an einer  
Telefonleitung hängen geblieben  
und stürzte unweit von Galaz  
ab. Das Flugzeug ist gänzlich  
zertrümmert, der Pilot war so-  
fort tot, während der mitfahrende  
Beobachter, Fähnrich Teodor  
Banatori, lebensgefährliche Ver-  
letzungen erlitt.

Einbruch in Belsin

Einbrecher drangen in das  
Geschäftslokal des Belsinger  
Kaufmannes Dohnal ein, wo sie  
Waren im Gesamtwerte von  
80.000 Lei stahlen. Die Lugo-  
scher Polizei hat sich in die Re-  
cherchen eingeschaltet.

122 Meter tiefer Brunnen  
in Alexanderhausen

Die Gemeinde Alexanderhau-  
sen, die ständig Mangel an gu-  
tem Trinkwasser hatte, ließ mit-  
ten im Dorf einen Tiefbrunnen  
bohren, der 122 Meter tief ist  
und so reichhaltig Wasser lie-  
fert, daß die ganze Gemeinde  
von demselben versorgt werden  
kann. Die Kosten des Brunnens  
von 86.000 Lei wurden von den  
Budgetüberschüssen der Gemein-  
de gedeckt.

Verteuerung des Postos

nach Auslandsbriefen

Bukarest. Die Postgeneralbi-  
rektion hat, mit Gültigkeit vom  
1. November, das Porto nach  
Briefen und Postkarten, die ins  
Ausland gehen, folgend erhöht:  
Briefe nach Jugoslawien, Un-  
garn, Tschechoslowakei, Polen,  
Griechenland, Bulgarien und  
Türkei 8 Lei (bisher 7,50 Lei),  
nach Postkarten, die in die obigen  
Länder gehen, 6 Lei (bisher  
4,50 Lei). Nach Frankreich, Eng-  
land, Italien usw. gehen, sind an  
Porto 12 Lei (bisher 10 Lei)  
und an Postkarten 7 Lei (bisher  
6 Lei) zu entrichten.

2 Opfer von Gärungsgasen  
in Cobasina

Arad. In der Gemeinde Cobasina  
wollte der 69-jährige Arbeiter Ioan  
Barnat ein Fäßchen aus dem Keller  
holen. Da er längere Zeit nicht be-  
rührt, wurde er beim Öffnen durch  
Gärungsgasen getötet. Sein junges  
Mädchen, welches ebenfalls nicht  
zurück kam, wurde ebenfalls durch  
Gärungsgasen getötet. Das Ehepaar  
war aber an dem Gärungsgasen erstickt.

Scharlach in Buzau  
und Braila

Bukarest. In Buzau liegen  
über 100 Scharlachfrankt, zu-  
meist 5 Scharlachfrankt gestorben.  
In Braila ist mehr die Umge-  
bung heimgekehrt. Eine ganze  
Anzahl von Gemeinden sind mit  
Scharlach verheert. Auch typho-  
ses Fieber ist in stärkerem Um-  
fange aufgetreten.

Schicksal Irbit an Soltwat

Kronstadt. Die Wollkammer-  
Frau Rosa Wollkammer wurde noch  
im August von einem Hunde gebissen,  
doch hatte sie es verheimlicht. Nun  
brach an ihr die Tollwut aus und  
nach unbeschreiblichen Qualen  
starb sie.

**Kleine Anzeigen**

1. Das das Wort, jetzt durch 2. Bei, ...

**Weiss & Götter** empfiehlt WEINGARTEN-ZUDECKPFLAGE Fabrikat Eberhardt! Glänzend bewährt!

Selbständiger Gewerbetreibender, kaum über 30 Jahre, sucht mit ernster Absicht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe, 18-25 Jahre alt, mit etwas Vermögen.

Komplettes Schneidewerkzeug zu verkaufen bei Johann Garzian, Comlous No. 367 (Sub. Arab).

Zu kaufen gesucht: 1 mechanischer Webstuhl, 4 Schützen, 2000-2200 Blattbreite. Angebots an Oskar Schulz, Eisenabte 446 (Sub. Sibiu).

Wahlung Musikpapiere! Notenpapier für Marsche, 10-reihig, in Bälchen zu 40 Blätter gebunden, bei 18 das Stück u. normales Notenpapier bei 2 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Kaufe „Monarch“-Schroter, 3-600 m/m und kompletten 42-er Mahlgang, mit oder ohne Siebe. Angebote an: Gustav Bonfert, Mühlsteinindustrie, Arab, Str. Ghiza Birta No. 2.

Hallo! Spinnerrinnen! Drechler von Neubekhenova kommt zum Araber Jahrmarkt mit Spinnrädern. Versäume nicht die Gelegenheit. Billig und gut.

Milchhändler, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsberechnung. Butterpapier (Vergament) für Buttererzeuger zum Preise von 68 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arab.

Billige u. doch spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Verlag, Arab, Piata Mlebei 2.
- „Des Zeukels Wertstatt“, spannender Roman, 112 Seiten Lei 10
- „Der Reibschmitt“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen, Lei 25
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman im Umfange von 188 Seiten Lei 16
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 15
- „Hilf das Buch“, mit 661 den besten Koch- u. Backrezepten Lei 25
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 10
- „Die Frau in Rot“, (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger), Lei 10
- „Draga Maschins Weg zum ersten Thron“, Lei 10
- „Wilhelmine Ende, die ungekürzte Königin von Preußen Lei 8
- „5 Tage König von Albanien“, Lei 10
- „Schwester Maria“, Selbengeschichte einer Krankenschwester, 192 Seiten Lei 15
- „Das Mädchen als Geheimtipp“, (Spannender Roman), 262 Seiten Lei 20
- „Die kleine Gips“, Roman eines verzauberten Mädchens, 154 Seiten Lei 12
- „Das Buch des Nachens“, mit 1000 Rätheln und einigen hundert Abbildungen Lei 15
- „Der Wä von Wilfach“, spannender Liebesroman mit farbigem Umschlag im Umfange von 192 Seiten, hat 20 Lei nur Lei 15
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 her schönsten alten und neuesten Lieber Lei 10

**Deutsches Kriegsschiff besucht Romänien**

Bukarest. Der deutsche Kreuzer „Emden“, dessen Besuch schon vor einiger Zeit angekündigt wurde, trifft voraussichtlich Freitag, den 4. November, in Constantza ein. Der Besuch des deutschen Kriegsschiffes wird etwa sechs Tage dauern. Der Kommandant, die Offiziere sowie etwa

hundert Mann einschließlich der Bordkapelle werden voraussichtlich am Sonnabend, den 5. November, zu einem zweitägigen Besuch in Bukarest eintreffen. Die reichsdeutsche Kolonie veranstaltet ihnen zu Ehren am Sonntag, den 6. November, ein kameradschaftliches Beisammensein mit Ball.

**Deutsche Mechaniker werden gesucht!**

Es bietet sich für ausgebildete tüchtige Mechaniker Gelegenheit, sich in der Rundfunktechnik auszubilden. Die Bewerber werden zuerst in Romänien auf 14 Tage bis drei Wochen zur Probe eingestellt und dann, falls sie sich bewährt haben, zur Telefunken-Gesellschaft nach Berlin geschickt. Dort werden sie als Rundfunkmechaniker ausgebildet.

Außerdem wird ihnen die Möglichkeit geboten, Fachschulen und Abendkurse zu besuchen. Nach der Ausbildung ist die Einstellung in den Auslandsgesellschaften der Telefunken sichergestellt. Anmeldungen haben sofort zu erfolgen. Nähere Aufklärungen erteilt die Leitung des Distrikter Gewerbevereines.

**Deutsche Wirtschaftsabordnung in Bukarest**

Bukarest. Gestern ist die deutsche Wirtschaftsabordnung unter der Führung von Ministerialdirektor Globius in Bukarest eingetroffen, um mit einer rumänischen Abordnung unter der Führung des Gesandten Cristiu sämtliche Fragen zu erörtern, die sich seit dem letzten Zusammentritt der Regierungsausschüsse in den deutsch-romänischen Wirtschaftsbeziehungen ergeben haben, wobei naturgemäß auch alle Fragen zur Erörterung gelangen, die durch die Eingliederung des Subetenlandes in den deutschen Wirtschaftsraum aufgeworfen worden sind.

Aufgabe der Regierungsausschüsse ist, einen Plan für die weitere wirtschaftliche Zusammenarbeit Deutschlands und Rumaniens auszuarbeiten.

**Schwerer Kampf eines Hirtenknaben mit einer Meute von Schlangen**

Mit einer Peitsche 21 Schlangen erschlagen. Cratova. Der Hirtenknabe Ilie Tudor spielte auf der Hutweide der Gemeinde Barvoe mit mehreren Kameraden, als sie von mehreren Schlangen angegriffen wurden. Seine Kameraden ließen ihn, von Angst ergriffen, allein zurück. Ilie Tudor verteidigte sich aber mit der Peitsche u. tötete damit innerhalb 2 Stunden 21 Schlangen. Inzwischen

schlugen seine Kameraden in der Gemeinde Bärm, worauf man dem Hirtenknaben zu Hilfe eilte, doch hatte er bis dorthin den nicht leichten Kampf mit den Schlangen beendet. Gestern kam nun der tapfere Junge in unsere Stadt, wo er den Verlauf seines Kampfes mit den Schlangen den Behörden erzählte.

**Dramatische Einzelheiten über die Absetzung des karpatoruss. Ministerpräsidenten**

Rom. Der Prager Berichterstatter der „Stampa“ schreibt seinem Blatte über das Absetzen des karpatorussischen Ministerpräsidenten Dr. Andreas Brody: Dr. Brody forderte im Prager Ministerrat am 25. Oktober für Karpatorussland die Volksabstimmung, weshalb seine Ministerkollegen, und insbesondere Dr. Tiso ihn laut beschimpften. Als wieder Ruhe eingetreten war, sagte ihm Ministerprä-

sident Strobj: „Sie verdienen nicht, Minister und Ministerpräsident zu sein und im Sinne der Verfassung haben Sie auch aufgehört, es zu sein.“ Die Nachricht, als wäre Dr. Brody verhaftet worden, stimmt nicht, denn er wurde „bloß in Schutzhaft“ genommen, und es wurde das Verfahren gegen ihn wegen Vaterlandsverrats eingeleitet.

**Das Klein-Auto verdrängt das Motorrad**

Nach der letzten Bestandsaufnahme gibt es in Berlin über 61.000 Motorradfahrer. In den letzten zwölf Jahren seit 1926 hat sich die Zahl der Kraftfahrer in Berlin um rund 45.000 erhöht. Am 1. Juli 1926 betrug sie nur 16.034. Allerdings hat sich in den letzten Jahren eine

Wandlung zugunsten des Kraftwagens vollzogen. Während 1926 noch rund 93 Prozent aller in der Reichshauptstadt vorhandenen Kraftfahrzeuge aus Kraftwagen bestanden, waren es 1938 nur noch 28,4 Prozent, weil man mit einem steuerfreien Kleinauto heute schon ebenso billig und viel sicherer fährt, als mit einem Motorrad.

**Vermögenserklärungen des GFA-Personals**

Bukarest. Die GFA-Verwaltung fordert in einer Rundverordnung sein Personal ohne Ausnahme auf, bis 1. Dezember über sein ganzes mobiles u. immobilies Vermögen eine schriftliche Erklärung abzugeben. In dieser muß das Vermögen so im In- wie im Auslande angeführt werden.

**Wölfe überfallen eine Schafherde**

Rischinau. Bei der besserabstehenden Gemeinde Boriceni haben Wölfe eine Schafherde, die vor dem Untwetter in einem Hof eingesperrt war, überfallen und 35 Schafe zerrissen. Den unbewaffneten Bauern gelang es nur mit schwerer Mühe die Wölfe zu vertreiben.

**Arbeitermangel in Deutschland**

Deutsche Arbeiter im Auslande werden zurückerufen. Leipzig. Der gegenwärtig herrschende Mangel an Arbeitern in Deutschland zwingt die Regierung dazu, alle deutschen Arbeiter, die im Auslande arbeiten, zurückzurufen, erklärte Dr. Leh, der Führer der „Deutschen Arbeitsfront“. Diese Maßnahme würde dem Lande neue Arbeitskräfte bringen.

**Geschäfts- und Verkehrsstreik in Jerusalem**

Jerusalem. Die Spannung zwischen den Arabern und den englischen Regierungstruppen, beziehungsweise der jüdischen Bevölkerung, nimmt mit jedem Tag an Schärfe zu. Seit gestern haben die Kaufleute einen allgemeinen Geschäftsstreik beschlossen, der voraussichtlich mindestens bis Freitag dauert. Außer dem Geschäftsstreik herrscht seit Tagen schon ein Verkehrsstreik, der auch am Freitag noch kein Ende nimmt. Im ganzen Lande herrscht Benzinmangel und die Autobesitzer bekommen Benzin nur gegen Vorkauf einer Anweisung der Militärverwaltung angewiesen.

**Banater Getreidemarkt**

Weizen, Minimalpreis	380 Lei
Neugerste	340 "
Weizen	345 "
Neumais	245 "
Hafers	430 "
Radetische	310 "
Banater Kleie	280 "

per Metertentner.

**Banater Mehlmarkt**

Müllermehl 760, 4-er 680 Lei	per 100 Kilo.
------------------------------	---------------

**S P I E G E L**

Das Programm für Sonntag 4. Liga

Arab: Gloria—Chinezul-Mia.
Zemeschwar: Ripenska—Ravib.
Bukarest: Venus—UDR, Juventus—Carpath.
Klausenburg: Victoria—MAGYU.
Blöcst: Tricolor—Sportul Studenesc.
B-Liga
Zemeschwar: CSM—Crai Doban.
Bugoch: Duhartu—Minerul.
Hermannstadt: Solim—C.D.
Petrofani: Flul—Umtrea.
Cratova: Robins—Cibitla—C.F.R.
Kardgruppen:
Großwardein: Crisana—Onabrutia.
Garmel.
Bala Mare: Tricolor—Starulnta.
Klausenburg: Unibersitatea—Murezul.
Satmar: Olimpia—S.C.C.
Largu-Flures: Monopol—Victoria.

**Hotel Central Arad**

beschafft seinen Gästen freien Marktausweis zur kostenlosen Rückfahrt vom 4.—9. November.



Wam 2-n, Dettu. Nur jene Kaufleute, deren Geschäfte vor dem 14. Juli 1930 gegründet wurden, müssen eine Sanitärerlaubnis besitzen.

Franz 2-n, Maricafeld. Wegen die Einberufung der Junglinge zum vorläufigen Arbeitsdienst läßt sich nichts anderes machen, als dem Befehl zu befolgen. Die Junglinge werden immer dann einbezogen, wenn eine Arbeit zu leisten ist.

Franz 2-n, Bourin. Laut dem abgeänderten Krankenlaffagesetz sind folgende Gebühren zu entrichten: 1. Klasse: Sebrlinge und Praktikanten ohne Gehalt monatlich 30 Lei. — 2. Klasse: Angestellte mit einem Monatsgehalt bis zu 999 Lei bezahlen 60 Lei. — 3. Klasse: Von 1000—1499 Lei 100 Lei. — 4. Kl. von 1500—1999 Lei 130 Lei. — 5. Kl. von 2000—2499 Lei 180 Lei. — 6. Kl. von 2500—3999 Lei 260 Lei. — 7. Kl. von 4000—4999 Lei 360 Lei. — 8. Kl. von 5000—8000 Lei 400 Lei monatlich. — Nach dem erreichten 65. Lebensjahr ist kein Krankenlaffabtrag mehr zu leisten. Wenn der Versicherte das 60. Lebensjahr erreicht und zumindest 200 Wochen Beiträge leistete, hat er das Anrecht auf einen Ruhegehalt; nach dem 65. Lebensjahr und zumindestens 1000 Wochen Beitragsleistung aber auf eine Alterspension, die in der betreffenden Gehaltskategorie bezahlt wird.

**Eustiaes**

Out erklärt Er: „Warum sind eigentlich schöne Frauen immer dumm?“ Sie: „Ja, schön müssen wir sein, damit sich die Männer in uns verlieben und dumm, damit wir uns in sie verlieben können.“

Out herausgehaut Dr. Moreau Bar Le Duc war zur Zeit Ludwigs XV. ein berühmter Ehrwürdiger und Leiter des Pariser Krankenhauses. Als der König einmal erkrankte, wurde Bar Le Duc an den Hof berufen. Der König empfing ihn gnädig und sagte: „Ihr wart bisher Arzt in einem Krankenhaus. Ich hoffe, daß Ihr mich anders behandelt, als eure Kranken im Krankenhaus!“ „Das ist mir unmöglich, Majestät!“ erwiderte der Arzt. „Und warum nicht?“ fragte der König. „Weil ich meine Patienten im Krankenhaus wie Könige behandle, Eure!“ Der König achtete diese Haltung und ernannte Bar Le Duc zu seinem Leibarzt.

Verwandtschaftliche Auseinandersetzung Herr Meier, Witwer mit zwei Kindern, heiratet zum zweitenmal eine Witwe mit zwei Kindern. Die Jahre befahren dem Ehepaar noch zwei Kinder. Eines Abends kommen Meier nach Hause. Ein fürchterlicher Lärm tönt aus dem Kinderzimmer. Vater geht hinein, beschwichtigt die Kinder, und als er wiederkommt, fragt Mutter, was es gab. „Nichts Besonderes, meine Kinder und meine Kinder haben unsere Kinder verheiratet.“